

Säuglingsturnen

Autor(en): **M.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **15 (1925)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-635654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Säuglingsturnen.

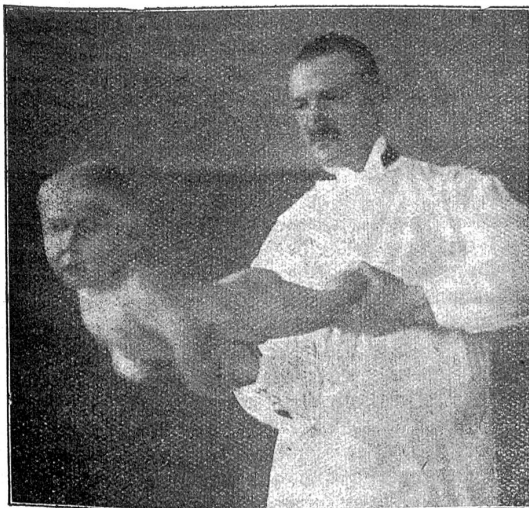
Ältere Leserinnen staunen vielleicht über diesen Titel und fragen kopfschüttelnd, manche sogar entsetzt, ob denn



Säuglingsturnen:
Bewegungsübungen in der Seitenlage zur Stärkung der Rumpfmuskeln.

die Sportlust schon im Säugling geweckt werden solle. Diese dürfen wir beruhigend versichern, daß die Verfechter des Säuglingsturnens keine Sportlichen, sondern nur hygienische Interessen im Auge haben. Möglich, daß sich diese oder jene Großmutter auch damit nicht zufrieden gibt, sondern mit Recht denkt, sie habe doch auch ein halbes Duzend kräftige Kinder aufgezogen ohne die Umständlichkeit solchen Turnens.

Zugegeben! Doch dürfen wir ihr entgegenhalten, daß in erster Linie mit schwächlichen, mangelhaft gebauten Kindern geturnt werden soll, die man durch geeignete Übungen kräftigen, stärken, widerstandsfähiger machen möchte und daß es auch für den normal gebauten Säugling von heutzutage kein Zuviel bedeutet, wenn man seinen Körper möglichst



Säuglingsturnen:
Schwimmübungen in der Schwebelage zur Kräftigung der Rücken- und Brustmuskeln.

zu stählen versucht, damit er später den großen Anforderungen des modernen Lebens ungestraft zu genügen imstande sei.

Verschiedenartig sind die Übungen, die von kundiger

Hand mit dem Säugling vorgenommen werden können: Armrollen, Bein- und Fußgymnastik, Hüften- und Rippenbewegung zur Vertiefung der Atmung. Das „Schwimmenlassen“ und das Wurzelbaumschlagen stärken Rücken- und



Säuglingsturnen:
Bein- und Rippengymnastik zur Vertiefung der Atmung.

Nacktmuskulatur. Was anderswo schon geleistet wird, zeigen uns photographische Aufnahmen aus der Unterrichtsanstalt für Säuglingsgymnastik des Majors Neumann-Neurode in Berlin, von denen wir hier einige wiedergeben. Aber auch die in Turnsachen ungeübte Mutter wird imstande sein, mit ihrem Liebling mancherlei Übungen auszuführen. Natürlich wird sie dabei größte Vorsicht walten lassen, indem sie alle Übungen, auch das „Schwimmenlassen“, auf einem mit weichen Unterlagen bedeckten Tische, ohne Haft, mit zartem Angreifen ausführt und indem sie dadurch, daß sie für die richtige Zimmertemperatur sorgt und die Turnlektion nicht in die Länge zieht, das Kind vor Erkältung schützt.

Unsere jungen Mädchen, die in Kleinkinderpflegekursen so viel Nützliches für den spätern Mutterberuf erlernen dürfen, werden wohl auch in das neue Gebiet der Gesundheitspflege, in das Säuglingsturnen, eingeweiht werden. M. B.

Die kluge Bauerntochter.

Aus dem Italienischen übertragen von Walter Keller.
(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Um diese Zeit wurde ein Jahrmarkt abgehalten, etwa wie jener im September in Prato, ein großer Jahrmarkt, und von allen Seiten kamen die Leute herbei, um allerhand Waren und auch Vieh zu verkaufen und zu kaufen. Dorthin wollte auch ein Verwalter gehen, der weit weg wohnte, denn er hatte ein sehr schönes Pferd, das kräftig war und er hoffte, es mit gutem Gewinn zu verkaufen. Also machte er sich auf die Reise und kam vor dem Stadttor an, noch ehe der Jahrmarkt begann, und weil er mit seinem abgeheften und müden Tier noch nicht in die Stadt hinein mochte, ging er zu einem Bauer und sagte: „Dürfte ich mein Roß ein wenig dastehen lassen? Ich möchte mir gerne die Stadt ansehen, bevor der Jahrmarkt beginnt.“ Da erwiderte jener Bauer: „Ja, laßt es nur hier. Im Stall ist zwar kein Platz mehr, es ist alles voll, aber Ihr könnt das Tier unter dem Säulengang an meinen Karren binden, es wird's niemand nehmen, habt keine Angst.“

Also band er die Stute an den Karren, warf ihr Heu vor und dann ging er zum Tor und wanderte durch alle Gassen der Stadt.